

Deutsches, Europäisches und
Vergleichendes Wirtschaftsrecht

121

Ebke | Seagon | Piekenbrock (Hrsg.)

Überschuldung: Quo vadis?



Nomos

Deutsches, Europäisches und
Vergleichendes Wirtschaftsrecht

herausgegeben von
Prof. Dr. iur. Dr. rer. pol. h.c. Dr. iur. h.c. Werner F. Ebke,
LL.M. (UC Berkeley)

Band 121

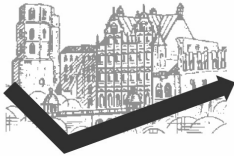
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke, LL.M.
Christopher Seagon | Prof. Dr. Andreas Piekenbrock (Hrsg.)

Überschuldung: Quo vadis?



Nomos

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Heidelberger gemeinnützigen Gesellschaft für Unternehmensrestrukturierung mbH.



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-6618-5 (Print)

ISBN 978-3-7489-0696-4 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Der Überschuldungstatbestand hat seit seiner Einführung mit der Konkursordnung von 1877 eine wechselvolle Geschichte erlebt. Er war von Beginn an umstritten. Mit der Insolvenzordnung hat sich dies immer mehr zugespitzt. Erteilte der Gesetzgeber dem zweistufigen Überschuldungsbegriff 1994 noch eine klare Absage, so wurde dieser im Zuge der Finanzmarktkrise 2008 in modifizierter Form zunächst zeitlich begrenzt und schließlich 2012 dauerhaft eingeführt. Im Zusammenhang mit der anstehenden Umsetzung der Richtlinie zum präventiven Restrukturierungsrahmen gewinnt die Frage nach dessen Fortbestand wieder an Aktualität.

Aus diesem Grunde veranstaltete die Heidelberger gemeinnützige Gesellschaft für Unternehmensrestrukturierung mbH gemeinsam mit *Prof. Dr. Andreas Piekenbrock* vom Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Insolvenzrecht der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg am 01. Oktober 2019 einen Workshop mit dem Titel „Überschuldung: Quo vadis?“. Ziel der Veranstaltung war es, mit über 50 renommierten Experten der Restrukturierungsbranche, der akademischen Lehre und der Justiz die aktuellen Entwicklungen zum Überschuldungstatbestand zu diskutieren und gemeinsam mögliche Reformkonzepte zu erarbeiten. Im Fokus stand insbesondere der enge Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis, der der Heidelberger gemeinnützigen Gesellschaft für Unternehmensrestrukturierung mbH schon seit ihrer Gründung ein wesentliches Anliegen ist.

Der Workshop begann zunächst mit einer kurzen Einführung aus der Sicht der Praxis und der akademischen Lehre durch *Christopher Seagon* und *Prof. Dr. Andreas Piekenbrock*. Anschließend erläuterte *Prof. Dr. Christoph Paulus, LL.M. (Berkeley)* die historischen Wurzeln und dogmatischen Grundlagen des Überschuldungstatbestandes. Schwerpunkt des Workshops bildeten anschließend elf Kurzstatements von wesentlich am Verfahren Beteiligten, die jeweils aus der spezifischen Sicht ihres Berufsstandes über die Zukunft des Überschuldungstatbestandes sprachen. *Prof. Dr. Moritz Brinkmann, LL.M. (McGill)* erläuterte daraufhin den aktuellen Meinungsstand in der Literatur. Im Anschluss daran folgte eine ausführliche und kontroverse Diskussion mit allen Teilnehmern, die sich insbesondere auch mit der Vereinbarkeit der Überschuldung mit dem präventiven Restrukturierungsrahmen auseinandersetzte. Zum Abschluss des Workshops fasste *Prof. Dr. Dres. h.c. Werner Ebke, LL.M. (Berkeley)* die Ergebnisse zu-

Vorwort

sammen und warf aufgrund der erzielten Ergebnisse einen optimistischen Blick auf den Restrukturierungsstandort Deutschland.

Dieser Tagungsband fasst die Redebeiträge der Referenten zusammen und dokumentiert die wesentlichen Ergebnisse des Workshops für die weitere Diskussion. Wir danken allen Referenten und Gästen für ihre Unterstützung und die fruchtbare Diskussion.

Christopher Seagon

Heidelberg, im November 2019

Inhalt

Ein Blick aus der Praxis auf die aktuelle Diskussion über die Abschaffung des Überschuldungstatbestandes	9
<i>Christopher Seagon</i>	
Die Zukunft der Überschuldung als Insolvenzeröffnungsgrund und beim präventiven Restrukturierungsrahmen	13
<i>Andreas Piekenbrock</i>	
Historische Wurzeln und dogmatische Grundlagen des Überschuldungsbegriffs	23
<i>Christoph G. Paulus</i>	
Ein Beitrag aus Sicht der Sanierungsberater	37
<i>Tammo Andersch/Sebastian Philipp</i>	
Ein Beitrag aus Sicht der anwaltlichen Berater	39
<i>Helmut Balthasar</i>	
Ein Beitrag aus Sicht der Insolvenzverwalter	43
<i>Lucas F. Flöther</i>	
Ein Beitrag aus Sicht der Wirtschaftsprüfer	45
<i>Frank Giroto</i>	
Ein Beitrag aus Sicht der Unternehmen	49
<i>Wolfgang Herrmann</i>	
Ein Beitrag aus Sicht der Warenkreditversicherer	51
<i>Thomas Harbrecht</i>	
Ein Beitrag aus der Sicht der Insolvenzrichter	55
<i>Helmut Zipperer</i>	

Inhalt

Ein Beitrag aus Sicht der Kreditwirtschaft <i>Ralf Zuleger</i>	61
Die Überschuldung in der InsO aus Arbeitnehmersicht <i>Andrej Wroblewski</i>	63
Ein Beitrag aus Sicht der Insolvenzverwalter <i>Michael Pluta</i>	65
Die Antragspflicht bei Überschuldung – ein notwendiges Korrelat der beschränkten Haftung! <i>Moritz Brinkmann</i>	67
Überschuldung: Quo vadis? – Ein Diskussionsbericht <i>Yannic Arnold und Simone Slawik</i>	79
„Überschuldung: Quo vadis?“ – Zusammenfassung und Ausblick <i>Werner F. Ebke</i>	97